



Pressemitteilung

München,
17.03.2010
PM 12/10 FA
Energie

Bund Naturschutz Kreisgruppen Aichach-Friedberg, Augsburg, Dillingen und Donau-Ries verabschieden Augsburger-Windkraft-Erklärung

Windenergieausbau nach Plan in der Region Augsburg notwendig

Die Kreisgruppen der Planungsregion Augsburg haben im Februar 2010 in ihrer Augsburger Windenergie-Erklärung gemeinsame Leitlinien für einen ökologisch verträglichen Ausbau der Windkraft beschlossen. Damit wollen sie den Ausbau der Windenergie im Umfeld des größten deutschen Atomkraftwerks Gundremmingen voranbringen.

Nach der Fortschreibung der BN-Windkraft Position durch den BN-Landesverband im November 2009 analysierten die Kreisgruppen der Region Augsburg, was die landesweiten Zielsetzungen konkret für die Planungsregion Augsburg bedeuten. Der BN stellte neben den Energieeinsparzielen um 50% bis 2030 das Ziel auf, den Strombedarf bis 2020 zu wenigstens 40% und bis 2050 zu 100% aus erneuerbaren Energien zu erzeugen. Einen wesentlichen Anteil daran soll auch in Bayern die Windenergie beitragen. Bei der Standortauswahl legt der BN aber großen Wert auf die Anforderungen des Natur- und Artenschutzes.

Die BN-Kreisgruppen kamen zu dem Schluss, dass bis 2020 in der Region Augsburg ca. 85 Windräder notwendig sind, um die landesweiten Ziele umzusetzen. Bisher sind dort nur zwei Windräder in Betrieb. Um diese Anzahl von Windrädern umsetzen zu können fordert der BN die Überarbeitung des Kapitels Windenergie im Regionalplan Augsburg auf Basis eines neuen „Windkraft Masterplans“, der unter Einbezug aller relevanten Interessensgruppen erstellt wird. Vorbild ist das Windkraft-Standortkonzept des Landkreises Neumarkt i.d. Oberpfalz. Eine Neufassung des entsprechenden Windenergiekapitels im Regionalplan ist notwendig, weil der bestehende Plan von völlig veralteten und ungenauen Voraussetzungen, etwa bei der Abschätzung der Windhöffigkeit und der Anlagentechnik ausgeht.

Um die in Vergangenheit immer wieder aufkommenden Konflikte mit dem Artenschutz, v.a. die Gefährdung des Rotmilans zu minimieren, ist schon bei der Ausarbeitung des Masterplans auf das Thema Artenschutz besondere Rücksicht zu nehmen. Eine flächendeckende Kartierung von Rotmilan-Brutplätzen ist Voraussetzung dafür. Solchen Untersuchungen im Vorfeld der Regionalplanfestsetzung können die Planungssicherheit für Investoren erhöhen und die Konflikte mit dem Artenschutz minimieren.

Fachabteilung
München
Pettenkoferstr. 10 a / I
80336 München

Tel. 089/54 82 98 63
Fax 089/54 82 98 18

fa@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

Die Augsburger-Windenergie-Erklärung mit detaillierten Ausführungen finden Sie im Anhang.

Für Rückfragen:

Thomas Frey, BN-Regionalreferent für Schwaben, Tel: 089-548298-64 oder thomas.frey@bund-naturschutz.de

Augsburger Windenergie-Erklärung

Die Windenergie in der Planungsregion Augsburg mit der Stadt Augsburg sowie den Landkreisen Aichach-Friedberg, Augsburg, Dillingen und Donau-Ries umweltschonend und wirtschaftlich nutzen



Frühjahr 2010

Der Bund Naturschutz in Bayern e.V. hat im November 2009 seine grundsätzliche Position zur Nutzung der Windenergie fortgeschrieben. Darin werden als Ziele u.a. formuliert:

è **Verringerung des Energieverbrauchs.** Wir können und wollen unseren Energieverbrauch bis zum Jahr 2030 auf die Hälfte reduzieren. Hauptansatzpunkte: Neubau von Gebäuden wenigstens in Passivhausqualität, Altbauten energetisch sanieren, Anschaffung sparsamer Elektrogeräte und sparsamer Autos vorschreiben oder belohnen.

è **100 % Erneuerbare Energien ist unser Ziel.** Bis zum Jahr 2050 soll unser Energieverbrauch zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien gedeckt werden. Unser Strom soll bis 2020 zu wenigstens 40 Prozent aus Erneuerbaren Energien erzeugt werden.

è **Arten und Landschaft schützen.** Bei der Standortvorauswahl sind die Anforderungen des Natur- und Artenschutzes entscheidend. Auch das Landschaftsbild soll geschont werden. Eine Liste von Tabuzonen ist Bestandteil dieser Position.

Nach BN-Position sind bayernweit mittelfristig ca. 1500 Windräder neuer Technologie erforderlich. Langfristig ist ein weiterer Ausbau erneuerbarer Energien notwendig. Bei 71 Landkreisen erfordert dieses mittelfristige Ziel im Schnitt gut 21 Windräder pro Landkreis.

Die Planungsregion Augsburg hat im bayernweiten Vergleich eine durchschnittliche Windhöffigkeit. Es sind keine naturräumlichen Gründe erkennbar, warum die Planungsregion Augsburg nicht einen durchschnittlichen Beitrag zum landesweiten Windenergieziel leisten kann. Die energiepolitische Zielvorgabe des Bund Naturschutz für die Planungsregion Augsburg liegt daher mittelfristig bei ca. 85 Windrädern in den Landkreisen Aichach-Friedberg, Augsburg, Dillingen und Donau Ries. Bisher sind in der Region zwei Windräder in den Gemeinden Glött (Landkreis Dillingen) und Wittesheim (Landkreis Donau-Ries) am Netz.

Der Bund Naturschutz fordert für die Planungsregion Augsburg die Überarbeitung des Kapitels Windenergie im Regionalplan auf Basis eines unter Einbeziehung der relevanten Interessensgruppen zu erstellenden Masterplanes Windenergie. Ziel ist eine deutliche Vergrößerung der Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für die Windkraftnutzung, um ca. 85 Windräder in der Region bis 2020 bauen zu können.

Gründe und Einzelheiten:

è Der derzeitige Regionalplan geht von veralteten und ungenauen Vorgaben aus (z. B: Abschätzung der Windhöflichkeit, alter Anlagentechnik...) und wird daher heutigen Möglichkeiten der Windenergienutzung nicht mehr gerecht. Die Hochrechnungen des Deutschen Wetterdienstes zur Berechnung der Windhöflichkeit sind ungeeignet. Die Windkapazitäten der Standorte müssen einzeln beurteilt werden. Die Abstands-Kriterienliste ist neuesten Erkenntnissen anzupassen.

è Bei der Aufstellung des Regionalplans wurden artenschutzfachliche Aspekte zu wenig berücksichtigt. Daher kommt es in der Detailplanung zu Problemen. Um diese zu bereinigen sind bei der Überarbeitung des Regionalplanes regionale Zugvogelrouten und Lebensräume von Großvogelarten zu beachten. Als fachliche Grundlage ist eine regionsweite Kartierung von Rotmilan-Vorkommen durchzuführen. Ziel ist es auch, die Planungssicherheit zu erhöhen. Die artenschutzfachliche Detailprüfung erfolgt im örtlichen Genehmigungsverfahren. Die Qualität dieser Prüfungen muss erhöht werden.

è Bei der Aufstellung des Regionalplanes wurden die verschiedenen Interessengruppen zu wenig einbezogen. Eine Erarbeitung eines Masterplans Windenergie nach dem Vorbild des Windkraft Standortkonzeptes des Landkreises Neumarkt in der Oberpfalz ist hilfreich, um den Regionalplan fortzuschreiben.

è Die Windenergie-Vorrang- und Vorbehaltsgebiete sollten nicht auf wenige Bereiche in der Planungsregion konzentriert werden, sondern in allen Landkreisen angesiedelt sein. Die Sperrung einzelner Teilregionen ist aus unserer Sicht nicht nachvollziehbar (z.B. Naturpark Augsburg-Westliche Wälder).

è Als Ausschlussgebiete müssen die in der anhängenden BN-Windkraftposition vom Nov. 2009 genannten Gebiete berücksichtigt werden.

è Die bisherigen Vorrang- und Vorbehaltsgebiete ermöglichen den Bau von ca. 60 Windrädern. Durch in der Detailprüfung zu erwartende Probleme ist es unwahrscheinlich, dass in den bestehenden Vorranggebieten in den nächsten Jahren die theoretisch möglichen 60 Windräder entstehen. Daher ist der Flächenumfang der Vorrang- und Vorbehaltsgebiete deutlich größer zu bemessen, um räumlich flexibel auf in der Projektplanung aufkommende Probleme reagieren zu können (z.B. Verschiebung der Windräder innerhalb von Vorranggebieten aus Artenschutzgründen).

Paul Reisbacher
Vorsitzender BN-Kreisgruppe Augsburg

Inge Herz
stellv. Vorsitzende BN-Kreisgruppe Augsburg

Helmut Schenke
Vorsitzender BN-Kreisgruppe Aichach-Friedberg

Stefan Kreppold
stellv. Vorsitzender BN-Kreisgruppe Aichach-F.

Dieter Leippert
Vorsitzender BN-Kreisgruppe Dillingen

Reimut Kayser
stellv. Vorsitzender BN-Kreisgruppe Dillingen

Rudolf Schubert
Vorsitzender BN-Kreisgruppe Donau-Ries

Alexander Helber
stellv. Vorsitzender BN-Kreisgruppe Donau-Ries

Richard Mergner
BN-Landesbeauftragter

Kai Frobel
BN-Artenschutzreferent

Thomas Frey
BN-Regionalreferent für Schwaben

Christine Margraf
BN-Artenschutzreferentin für Südbayern